

Kunstszenen München ist reif für die Insel!

Zu wenig Ateliers, zur behäbig, zu uncool? Schluss mit dem Gezeter - die Kunststadt München lebt: Die Atelierszene ist in Bewegung und München als Ausstellungsort boomt. Mitten in der Stadt, in Haus 3 auf der Praterinsel, entsteht derzeit ein neuer Kreativraum. Wir haben die Künstler besucht, die dort ausstellen.

Von *Susanne Lorenz und Ulrike Köppen*
Stand: 02.09.2010



Der Putz ist in ganzen Platten von der Wand gefallen, die meisten Türen fehlen, Stromkabel hängen von der Decke. Die Räume in Haus 3 auf der Praterinsel sind so geblieben, wie sie die Künstler vor fünf Jahren verlassen haben, als sie aus dem maroden Gebäude ausziehen mussten. Renoviert wurde es bis heute nicht.

Video



Zukunft Kunst?: Flatz'
Vision für Haus 3

"Phönix in der Asche" nennt Wolfgang Flatz deshalb die Ausstellung, die er in Haus 3 kuratiert. Der international bekannte Performancekünstler darf das Haus zwischennutzen, bis es tatsächlich saniert wird. Er selbst lebt und arbeitet seit 35 Jahren in einer umgebauten Garage auf der Praterinsel. Er bezeichnet sich als "das letzte Feigenblatt" der ehemaligen Kunstzone, die mehr

und mehr zur Party-Location geworden ist: "Künstler sind oft Zwischennutzer und Image-Anheber. Aber in dem Moment, in dem Mehrwert aus einem Ort geschlagen werden kann, ist der Künstler der erste, der gehen muss."

München: Teuer, aber sexy

Flatz selbst ist längst nicht mehr auf die Münchner Strukturen angewiesen, arbeitet international und hat drei Mal auf der documenta ausgestellt. Seine eigenen schwierigen Anfangsjahre, in denen häufig Freunde Miete und Materialkosten vorgestreckt haben, hat er jedoch nicht vergessen: "In München bekommen junge Künstler schwer Boden unter die Füße." Das Leben ist teuer, Ateliers sind knapp und die Konkurrenz unter dem Akademie-Nachwuchs ist groß. Doch es gibt auch Ausstellungsmacher, die der Münchner Szene viel Positives abgewinnen können. Kurator Bernhart Schwenk zum Beispiel erkennt in der Stadt viele Impulse für junge Kunst.

Dennoch ist sich Flatz sicher: Qualität setzt sich durch - ob in München, Berlin oder sonstwo auf der Welt. Entscheidend ist, eine eigene Sprache zu finden. Deshalb hält der Kurator und Dozent engen Kontakt zu seinen Studenten, wühlt den Bodensatz der Szene auf und verfolgt das Werk junger Künstler über Jahre hinweg. Er ist Talentschürfer, Ermutiger und Atelierbeschaffer - "Mut tut gut" ist auf seinen linken Unterarm tätowiert. Und ab und zu ist Flatz auch das Bindeglied zwischen freier Szene und den Museen.

Erhebt sich der Phönix aus der Asche?

Bildergalerie

"Phönix in der Asche":
Kunst im Abbruchhaus

Für seine "Phönix in der Asche"-Ausstellung gewann er Benjamin Bergmann, der zurzeit auch in der Pinakothek der Moderne ausstellt. Zusammen mit Bergmann bespielen das Haus drei Künstler, die seit einiger Zeit auf Flatz' persönlicher Watchlist stehen: die österreichische Künstlerin Judith Fegerl, der Designer Markus Benesch und der Videokünstler Jakub Moravec.

An diese Ausstellung knüpfen sich viele Erwartungen: Es entscheidet sich, ob Haus 3 das Schicksal zahlreicher Münchner Kreativräume teilt und ebenso schnell von der Off-Space-Landkarte verschwindet wie es erschienen ist. Oder ob Haus 3 als Ausstellungsort unter Umständen ein wichtiger Meilenstein in der Karriere junger Künstler oder gar so etwas wie eine Pinakotheken-Schmiede wird.

Vom Off-Space in die Pinakothek der Moderne**Interview**

► **Kurator Bernhart Schwenk:** Auf das Münchner Publikum sind alle neidisch

Denn Schwenk, Chefkurator der Pinakothek der Moderne, ist angewiesen auf Talentscouts wie Flatz. Er greift auf junge Künstler zurück, die bereits einen gewissen Weg hinter sich gebracht haben - wie Benjamin Bergmann. Und er ist zuversichtlich für die Münchner Kunstszene, die er für eine der lebendigsten in Deutschland hält. Flatz' Ausstellungsprojekt könnte der entscheidende Impuls sein, den

der "Phönix in der Asche" braucht, um sich aus dem Schutt zu erheben. Denn unter all dem Baustaub glänzt das Gefieder.

Die Künstler in Haus 3**Kunstszene****Die Schönheit Münchner Unorte**

Man kann es nicht anders sagen: Haus 3 auf der Praterinsel ist eine Bruchbude. Aber eine wunderschöne Bruchbude. Das finden auch die vier Künstler, die das Gebäude derzeit bespielen und sich den Charme des Heruntergekommenen zunutze machen. Einer von ihnen ist Benjamin Bergmann. [► mehr]

Quelle

Versenden